AMPERLAND

Heimatkundliche Vierteljahresschrift für die Kreise Dachau, Freising und Fürstenfeldbruck

c/o Prof. Dr. Wilhelm Liebhart, Hohenrieder Weg 20, 85250 Altomünster

Altomünster, den 01. September 2026

Email: prof.wilhelm.liebhart@t-online.de

Herrn

Landrat Thomas Karmasin
Landratsamt Fürstenfeldbruck

82256 Fürstenfeldbruck

Betreff: Zeitschrift AMPERLAND

Ihr Schreiben vom 16. Juli 2026 und die ergänzende E-Mail vom 10. August 2026

Sehr geehrter Herr Landrat Karmasin,

für die Mitteilung, die Frist zur Vorlage unserer Überlegungen bis zum 28. September 2026 zu verlängern und die Beratung im Ausschuss für Kultur, Freizeit und Sport (KuFSA) damit auf Mitte November 2026 zu verschieben, danken wir Ihnen ausdrücklich.

Dies gibt der Redaktion die notwendige Gelegenheit, die Perspektiven der Zeitschrift konzentriert darzustellen.

AMPERLAND ist seit 1965 keine kommerziell kostendeckende Publikation, sondern eine wissenschaftlich fundierte historische Regionalzeitschrift für Fürstenfeldbruck und Dachau mit einem über Jahrzehnte gewachsenen öffentlichen Auftrag.

Über die historische Entwicklung der Zeitschrift und über die immer wieder auftretenden Diskussionen der Träger zur Finanzierung wurde zum 60-jährigen Jubiläum des AMPERLANDES umfassend berichtet. Wir legen diesen Beitrag als Anlage zur Kenntnisnahme bei.

Insgesamt weit über 500 Autorinnen und Autoren haben seit 1965 mit über 2.300 Beiträgen zur Erforschung und Dokumentation der Amperland-Region beigetragen. Dabei sind in überwiegend rein ehrenamtlicher Arbeit zwischenzeitlich über 11.000 Druckseiten entstanden.

Eine Bewertung allein nach Abonnentenzahlen wird der Bedeutung der Zeitschrift nicht gerecht. Rund 500 Abonnements in drei Landkreisen und im Münchner Norden sind für eine Zeitschrift dieses Zuschnitts eine beachtliche Reichweite, wenn man mit ähnlichen Organen vergleicht.

Hinzu kommt eine deutlich größere tatsächliche Leserschaft in Bibliotheken, Archiven, Museen, Schulen und historischen Vereinen sowie über das frei zugängliche digitale Zeitschriftenarchiv unter www.zeitschrift-amperland.de, welches erst vor zwei Jahren völlig neu gestaltet wurde.

Viele Bibliotheken wie die Bayerische Staatsbibliothek München, Universitätsbibliotheken oder die für Deutschland zuständige Bibliothek der Harvard University in den USA führen das AMPERLAND in ihrem Bestand und ermöglichen so einer weiteren Leserschaft den Zugriff.

Wofür Amperland steht

Die Zeitschrift leistet Arbeit, die in dieser Form weder durch die Tagespresse noch durch kommunale Einzelpublikationen ersetzt werden kann. Ihr besonderer Wert liegt insbesondere in folgenden wesentlichen Punkten:

- wissenschaftliche Mikrohistorie und Grundlagenarbeit für die bayerische Landesgeschichte
- eine regionale, bewusst landkreisübergreifende Perspektive auf einen historisch und kulturell zusammenhängenden Raum, das Amperland
- Erschließung, Einordnung und dauerhafte Dokumentation lokaler Quellen, die für spätere Forschung unverzichtbar sind und damit eine wesentliche Entlastung von kommunalen Archiven darstellen
- Neuerdings Beiträge zur Aufarbeitung der NS-Zeit in unseren Landkreisen
- fachliche ehrenamtliche Redaktions- und Lektoratsarbeit sowie die kostenfreie Beratung und Begleitung von Autorinnen und Autoren der Heimatforschung, die sich gerade im Landkreis Fürstenfeldbruck organisieren wollen
- nachweisbare Wirkung als Referenz (sogenannte Zitierhäufigkeit) in Heimatbüchern, wissenschaftlichen Arbeiten, Bibliotheken, Archiven und Museen
- eine frei zugängliche Website unter www.zeitschrift-amperland.de mit Zeitschriftenarchiv, die Ergebnisse der Öffentlichkeit dauerhaft verfügbar macht und kostenlos zur Verfügung stellt. Hier war und ist AMPERLAND Vorreiter dank der finanziellen Unterstützung der Träger.

Gerade viele kleinere, aber wissenschaftlich bearbeitete Themen würden ohne ein Periodikum wie das AMPERLAND nicht erscheinen können. Die Zeitschrift schafft damit einen Raum für Quellenarbeit, Forschung und Vermittlung.

Die ehrenamtliche Redaktion arbeitet mit fachlicher Kompetenz und persönlichem erheblichem Zeitaufwand. Es verbleibt trotzdem regelmäßig kein relevanter Überschuss, weshalb Einsparpotenziale nach dem Ausscheiden Freisings und der gestiegenen Druckkosten nicht ersichtlich sind. Der Förderbetrag mag im Kreishaushalt vergleichsweise gering sein, für die Zeitschrift ist er jedoch existenziell.

Aus den oben genannten Gründen fördert auch der Bezirk Oberbayern seit 1982 das AMPERLAND mit einem jährlichen, aber schwankenden Zuschuss.

Konstruktive Weiterentwicklung

Wir sehen natürlich die Notwendigkeit AMPERLAND weiterzuentwickeln.

Denkbar sind insbesondere

- eine stärkere digitale Vermittlung und bessere Auffindbarkeit der Inhalte, ohne die dauerhafte Printfunktion aufzugeben
- intensivere Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu neuen Heften und einschlägigen regionalen Themen
- Gewinnung neuer Abonnenten
- Gewinnung neuer Autorinnen und Autoren
- eine gezieltere Ansprache von Schulen und Fachlehrkräften einschließlich möglicher Frei- oder Schulabonnements
- die Prüfung zusätzlicher Finanzierungsquellen (Inserate) und Partnerschaften (Bürgerstiftungen)
- eine maßvolle Preiserhöhung des Abonnements

Gerne möchten wir diese Fragen in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen erörtern, was zu einer langfristigen Lösung führen kann, die der Bedeutung von AMPERLAND für die vier Träger gerecht wird.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Wilhelm Liebhart (Lkr. DAH) Dr. Birgitta Klemenz (Lkr. FFB) Prof. Dr. Klaus Wollenberg (Stadt FFB) und RA Christian Stangl (Stadt DAH)